

Marktkommentar

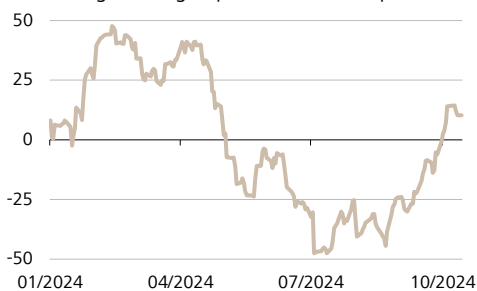
Der Nahrungsmittelriese Nestlé verfehlt die Erwartungen der Analysten und kassiert seine Jahresziele. Die EZB nutzt derweil die rückläufige Inflation und greift der schwächelnden Wirtschaft mit einer weiteren Zinssenkung unter die Arme.



CHART DER WOCHE

Wieder alles paletti?

Entwicklung des Citigroup US Economic Surprise Index



Quellen: Bloomberg, Raiffeisen Schweiz CIO Office

Die jüngsten Wirtschaftsdaten aus den USA sind tendenziell besser ausgefallen als von den Analysten erwartet. Entsprechend bewegt sich der von der Citigroup entwickelte Economic Surprise Index nach seinem Sommerloch wieder im positiven Bereich. Für eine Entwarnung an der Konjunkturfront ist es aber noch zu früh. Zwar hat die US-Notenbank Fed mit der Zinswende ihren Fokus unlängst weg von der Inflationsbekämpfung und hin auf die Stabilisierung der Wirtschaft verlegt. Ein erneuter Preisschub ist aber nicht völlig auszuschliessen, weswegen die Leitzinsen wohl nur langsam sinken werden.



AUFGEFALLEN

Fahrplan für Sunrise-IPO steht

Am 25. Oktober wird gemäss Liberty Global eine ausserordentliche Generalversammlung über die Abspaltung der Tochter Sunrise entscheiden. Der erste Handelstag der amerikanischen Aktien an der Nasdaq ist für den 13. November geplant. Der Start an der SIX soll zwei Tage später erfolgen.



AUF DER AGENDA

Berichtssaison nimmt Fahrt auf

Nächste Woche gewähren unter anderem der Logistikspezialist Kühne + Nagel, der Computerzubehörhersteller Logitech sowie der Pharmariese Roche Einblick in ihre Geschäftsbücher.

Volatile Börsen: Die Aktienmärkte starteten zunächst mit Schwung in die neue Handelswoche, präsentierten sich dann aber von ihrer volatilen Seite. Unter Druck stand nach einer Gewinnwarnung des niederländischen Chipausrüsters ASML der Technologiesektor. Aber auch die Valoren von Luxusgüterherstellern waren wegen der enttäuschenden Geschäftszahlen des Branchenprimus LVMH wenig gefragt. Auf den Kaufzetteln der Anleger fand sich angesichts der geld- und geopolitischen Risiken einmal mehr Gold. Der Preis des Edelmetalls erklimmt ein Allzeithoch bei 2'711 US-Dollar pro Feinunze.

Der Nahrungsmittelriese Nestlé setzte derweil in den ersten neun Monaten 67.1 Milliarden Franken um, was einem organischen Wachstum von 2% entspricht – angepeilt waren für das Gesamtjahr über 3%. In Erwartung einer weiterhin schwächelnden Konsumnachfrage kassierte der frischgebackene Chef Laurent Freixe die Jahresziele. Die Aktie drehte nach einer schwachen Eröffnung am Donnerstag im Tagesverlauf ins Plus, notiert aber seit Anfang Jahr noch immer zweistellig im Minus. Der Industriekonzern ABB steigerte Umsatz sowie Gewinn. Für das Gesamtjahr wurden die Prognosen leicht angehoben. Licht und Schatten gab es bei Schindler. Umsatz und Auftragseingang des Liftbauers schrumpften, dennoch verdiente er mehr. Trotz des schwierigen Marktumfeldes im bisherigen Jahr mehr Aufträge an Land gezogen hat Sulzer. Diese stiegen um 4.6%, währungsbereinigt gar um 9.2%. Auch VAT legte beim Auftragseingang im dritten Quartal zu. Mit einem Umsatz von rund 209 Millionen Franken blieb der Halbleiterzulieferer jedoch hinter den eigenen Prognosen zurück. Die Erwartungen der Analysten ebenfalls nicht erfüllt hat der Verbindungsspezialist Bossard. Vor allem das US-Geschäft schwächelte. Der Ausblick bis Jahresende fällt entsprechend trüb aus. Immerhin hält das Unternehmen an seinen Mittelfristzielen fest.

US-Finanzhäuser mit soliden Geschäftszahlen: Die amerikanischen Grossbanken Morgan Stanley und Goldman Sachs profitierten im dritten Quartal von den gut laufenden Kapitalmärkten. Ihr Gewinn stieg im Vorjahresvergleich um 56% respektive 48%. Um Kreditverlusten vorzubeugen, schossen bei Goldman Sachs zugleich aber auch die Rückstellungen in die Höhe. Weniger verdient hat indes die Konkurrentin Citigroup (-8%). Schuld sind Einbussen im Zinsgeschäft und die Folgen des Konzernumbaus. Die tieferen Zinsen schlugen sich auch in den Geschäftszahlen der Bank of America nieder. Hinzu kamen steigende Kosten und eine höhere Risikovorsorge. Der Gewinn sank um 12%. Unter dem Strich konnten aber alle vier Bankhäuser die Markterwartungen schlagen. Viele Anleger hoffen daher, dass auch die Schweizer Grossbank UBS am 30. Oktober mit einem ansprechenden Zahlenkranz aufwarten kann. Entsprechend gefragt waren zuletzt deren Aktien.

Zinswende in Europa schreitet voran: Die Europäische Zentralbank (EZB) hat ihre Leitzinsen erwartungsgemäss um 25 Basispunkte reduziert. Damit unterstreichen die Währungshüter unter Präsidentin Christine Lagarde, dass ihr Augenmerk momentan auf der Stützung der schwächelnden Konjunktur liegt. Bis Jahresende rechnen wir mit einer weiteren Zinssenkung in der Eurozone. Auch die Bank of England (BoE) dürfte in den nächsten Monaten die Zins-schraube weiter lockern. Den nötigen Handlungsspielraum räumt ihr die jüngste Inflationsentwicklung ein. So ist die Teuerungsrate in Grossbritannien im September überraschend deutlich von 2.2% auf 1.7% zurückgekommen, den tiefsten Wert seit April 2021.

M&A-Geschäft auf Erholungskurs: Gemäss der Beratungsgesellschaft Boston Consulting Group hat das weltweite Geschäft mit Fusionen und Übernahmen (M&A) in den ersten neun Monaten wieder angezogen (+10%). Haupttreiber waren die USA. In China und Deutschland dagegen sank das Volumen um 41% respektive 52%. Bei unseren Nachbarn erweisen sich insbesondere die Autoindustrie und der Maschinenbau als Bremsklötze.

Tobias S. R. Knoblich
Anlagestrategie

Herausgeber

Raiffeisen Schweiz
CIO Office
Raiffeisenplatz
9001 St. Gallen
ciooffice@raiffeisen.ch

Internet

raiffeisen.ch/anlegen

Publikationen

Erfahren Sie in unseren Publikationen unsere
aktuelle Sicht auf die Finanzmärkte

raiffeisen.ch/maerkte-meinungen

Beratung

Kontaktieren Sie Ihren Anlageberater oder Ihre
lokale Raiffeisenbank

raiffeisen.ch/web/ihre+bank+vor+ort

Rechtliche Hinweise

Dieses Dokument dient ausschliesslich allgemeinen Werbe- sowie Informationszwecken und ist nicht auf die individuelle Situation des Empfängers abgestimmt. Der Empfänger bleibt selbst für entsprechende Abklärungen, Prüfungen und den Beizug von Spezialisten (z.B. Steuer-, Versicherungs- oder Rechtsberater) verantwortlich. Erwähnte Beispiele, Ausführungen und Hinweise sind allgemeiner Natur, welche im Einzelfall abweichen können. Aufgrund von Rundungen können sich sodann Abweichungen von den effektiven Werten ergeben.

Dieses Dokument stellt weder eine Anlageberatung resp. persönliche Empfehlung noch ein Angebot, eine Aufforderung oder Empfehlung zum Erwerb oder zur Veräusserung von Finanzinstrumenten dar. Das Dokument stellt insbesondere keinen Prospekt und kein Basisinformationsblatt gemäss Art. 35 ff. bzw. Art. 58 ff. FIDLEG dar. Die allein massgeblichen vollständigen Bedingungen sowie die ausführlichen Risikohinweise zu den erwähnten Finanzinstrumenten sind in den jeweiligen rechtsverbindlichen Verkaufsdokumenten (z.B. [Basis-]Prospekt, Fondsvertrag, Basisinformationsblatt (BIB) oder Jahres- und Halbjahresberichte) enthalten. Diese Unterlagen können kostenlos bei Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, Raiffeisenplatz, 9001 St.Gallen oder unter raiffeisen.ch bezogen werden. Finanzinstrumente sollten nur nach einer persönlichen Beratung und dem Studium der rechtsverbindlichen Verkaufsdokumente sowie der Broschüre «[Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten](#)» der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVG) erworben werden. Entscheide, die aufgrund dieses Dokuments getroffen werden, erfolgen im alleinigen Risiko des Empfängers. Aufgrund gesetzlicher Beschränkungen in einzelnen Staaten richten sich diese Informationen nicht an Personen mit Nationalität, Sitz oder Wohnsitz eines Staates, in welchem die Zulassung von den in diesem Dokument erwähnten Finanzinstrumente oder Finanzdienstleistungen beschränkt ist. Bei den aufgeführten Performedaten handelt es sich um historische Daten, aufgrund derer nicht auf die laufende oder zukünftige Entwicklung geschlossen werden kann.

Das vorliegende Dokument enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese widerspiegeln Einschätzungen, Annahmen und Erwartungen von Raiffeisen Schweiz zum Zeitpunkt der Erstellung. Aufgrund von Risiken, Unsicherheiten und anderen Faktoren können die künftigen Ergebnisse von den zukunftsgerichteten Aussagen abweichen. Entsprechend stellen diese Aussagen keine Garantie für künftige Leistungen und Entwicklungen dar. Zu den Risiken und Unsicherheiten zählen unter anderem die im [Geschäftsbericht der Raiffeisen Gruppe](#) beschriebenen Risiken und Unsicherheiten.

Raiffeisen Schweiz sowie die Raiffeisenbanken unternehmen alle zumutbaren Schritte, um die Zuverlässigkeit der präsentierten Daten und Inhalte zu gewährleisten. Sie übernehmen aber keine Gewähr für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der in diesem Dokument veröffentlichten Informationen und haften nicht für allfällige Verluste oder Schäden (direkte, indirekte und Folgeschäden), die durch die Verteilung und Verwendung dieses Dokumentes oder dessen Inhalt verursacht werden. Insbesondere haften sie nicht für Verluste infolge der den Finanzmärkten inhärenten Risiken. Die in diesem Dokument geäusserten Meinungen sind diejenigen von Raiffeisen Schweiz zum Zeitpunkt der Erstellung und können sich jederzeit und ohne Mitteilung ändern. Raiffeisen Schweiz ist nicht verpflichtet, dieses Dokument zu aktualisieren. In Bezug auf allfällige, sich ergebende Steuerfolgen wird jegliche Haftung abgelehnt. Das vorliegende Dokument darf ohne schriftliche Genehmigung von Raiffeisen Schweiz weder ausserhalb noch vollständig vervielfältigt und/oder weitergegeben werden.